



Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Herz-Jesu-Fest 2023



Kommt und werdet heil

Der Künstler Hans Seifert hat dieses moderne Herz-Jesu-Bild gestaltet.

Die Farbe Rot dominiert. Und Rot steht für Liebe und Hingabe bis zum Tod. Jesus hat sein Herz durchbohren lassen.

Wie auf älteren Darstellungen ist das Herz zu sehen. Ein Herz kann man normalerweise nicht sehen, aber die Werte, für die es steht, waren bei Jesus immer sicht- und spürbar. Sie sollen auch in unserem Leben sichtbar werden: Güte, und Menschenfreundlichkeit, Erbarmen und Liebe.

Das Bild scheint zerknittert zu sein. Vielleicht ein Hinweis auf unsere verwundete Welt und die vielen leidenden Menschen. Gerade sie brauchen dieses Herz, das heilt.

“Kommt alle zu mir ... und ihr werdet Ruhe finden.”



◆ Unserem Glauben Raum geben

Wenn ich an unsere Feiern in der Josefskapelle denke, kommt mir unweigerlich der Gedanke Martin Bubers in den Sinn, der sich am Du als Weg zum Ich-sein orientiert und in unserem Glaubensraum das Ich zum Teil einer Weg-Gemeinschaft werden lässt.

Die Neugestaltung der Kapelle betont durch die neue Lichtinstallation und Farbgebung des Bodens einmal mehr das Kreuz und damit die Hoffnung auf die Auferstehung als Mitte unseres Feierns und Mitte unserer christlichen Handlungsoptionen, welche in jeder der Wortgottesfeiern durch aktives Einbeziehen der Schü-

lerInnen reflektiert und verbalisiert wird.

Was bedeutet es für mich christlich zu leben?

Welchen Raum gebe ich Gott in meinem Leben?

Welche Antworten auf meine Sinnfragen erhoffe ich mir von der jesuanischen Nachfolge?

Mit dem Einbau von Ton- und Visualisierungstechnik kann zukünftig zu den vielen wertvollen liturgischen Ritualen auch eine betrachtende und meditative Atmosphäre geschaffen werden.

Dabei wird durch die Anordnung der hinteren Bankreihen ein neuer Rahmen geschaffen, welcher für

mich noch klarer macht: ich bin nicht allein mit meiner Suche, mit meinen Fragen, ich bin hineingestellt in einen Raum der (Klassen-) Gemeinschaft, welcher im Idealfall auch ein Raum der Geborgenheit werden kann.

Geborgensein im Glauben, das strahlt für mich die Josefskapelle aus. Das ist die Erfahrung, die wir Wortgottesleiter an unsere SchülerInnen weitergeben möchten, das ist das Fundament unseres Handelns, das wir ReligionslehrerInnen im Unterricht betonen, wenn wir den Raum der Josefskapelle mit Klassen aufsuchen.

Bernadette Altenburger

◆ P. Walter Licklederer - 80 Jahre

Seinen runden Geburtstag durfte P. Walter gleich mehrmals feiern.

Die Pfarrgemeinden, in denen er tätig ist, wollten selbstverständlich gratulieren.

Im Kreis der Mitbrüder hat sich P. Provinzial Michael Huber bedankt für seine Verfügbarkeit und seine Dienste. Bei dieser Feier war auch der Verwaltungsleiter Wolfgang Rüppel mit Frau dabei.

Auch Bürgermeister Jürgen Haindl von der Marktgemeinde Hohenwart kam nach Steinerskirchen, um seine besten Wünsche zu überbringen.

Und schließlich kamen am darauffolgenden Sonntag noch einige Verwandte.

Geboren wurde P. Walter Licklederer am 25.04.1943 (Ostersonntag) in Kösching, Landkreis Ingolstadt.

Aufgewachsen ist er in Theissing. Von 1956-1964 besuchte er das Gymnasium und Internat der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg-Liefering und schloss mit der Matura (Abitur) ab.

Das Noviziat machte P. Walter in Steinerskirchen und studierte anschließend



Foto: Oberpriller

Philosophie und Theologie in Innsbruck. Die Priesterweihe empfing er 1971 in Birkeneck. Dort war er auch bis 1974 als Erzieher im Jugendwerk tätig.

Anschließend war er bis 1986 als Lehrer und Erzieher in Liefering.

Der Wechsel nach Brasilien und seine Tätigkeit dort war

ihm ein Herzensanliegen. 2007 kam er wieder in die Heimat zurück, da er zum Provinzial der Süddeutschen Österreichischen Provinz der MSC gewählt wurde. Dieses Amt hatte er bis 2013 inne. Seit 2014 ist er Superior der Hausgemeinschaft in Steinerskirchen.

Alles Gute und Gottes Segen!



Im Kreis seiner Verwandten

◆ Wie kam die Oase zu ihrem Namen?



Wie kam die „Oase“ Steinerskirchen zu ihrem Namen?

Wir hatten Jugendliche zu Gast und da wollte ich von denen wissen: „Warum glaubt ihr, heißt der Ort hier Oase?“ Die Antwort kam prompt: „Wahrscheinlich, weil lauter Kamele herkommen!“. Jetzt kram ich diese Szene wieder aus der Erinnerung heraus und finde den Satz gar nicht so blöd und das Kamel sowieso nicht. Was Ausdauer, Zähigkeit und Gleichmut anbelangt, kann man sich von dem ordentlich was abschauen. Aber auch wenn jemand mit diesen Eigenschaften gesegnet ist, früher oder spä-



ter braucht es dann doch eine Oase.

Diese Erfahrung machen viele Menschen und von den Gästen, die sich hierher auf den Weg gemacht haben, dürfen wir immer wieder hören: „Die Oase ist ein Ort, der einlädt Lasten abzusetzen und gestärkt weiterzuziehen.“ „Komisch, ich bin auf einmal so ruhig!“, hat

ein gestresster Mittelständler erstaunt festgestellt. Und da war er erst eine gute Stunde da und das auch noch dienstlich.

Viele unserer jugendlichen Gäste kommen nicht so ganz freiwillig in die Oase, wo neben dem Bildungshaus die uralte Pfarr- und Wallfahrtskirche spirituelle Quelle ist. Trotzdem lassen sich viele



von der Atmosphäre berühren. Von „die Kirche war geil!“, bis zu „mir war, als hätte mich die Hand Gottes berührt!“, beschreiben sie ihre Erfahrungen. Das Spirituelle hat in Steinerskirchen eine lange Tradition. Im frühen Mittelalter wurde hier schon eine Kirche aus Steinen erbaut. Trotzdem wurde der Ort nicht besiedelt, sondern in Ruhe gelassen. Da verwundert es nicht, dass er Gelassenheit ausstrahlt. Zu einer Oase gehören auch Tiere als Teil der Schöpfung. Die Herz-Jesu-Missionare betreiben hier seit über 30 Jahren eine biologische Landwirtschaft. Da fühlen sich die Rinder sauwohl.

Zehn Katholiken wohnen in Steinerskirchen und die bilden sogar eine eigene Pfarrei, bestimmt die kleinste in der Diözese. Die Gottesdienste finden guten An-



klang und werden oft im Freien gefeiert, 2000 Prozent Kirchenbesucher sind da ganz normal. Jedes Kamel weiß auch ganz genau, was unbedingt zu einer Oase gehört: Natürlich eine Quelle! Und die gibt es hier auch! Jahrhundertlang hat sie Steinerskirchen mit Wasser

versorgt. Jetzt ist sie ein Rückzugsort und tatsächlich nehmen sich immer wieder Menschen ihr Trinkwasser von dort mit nach Hause. Das gehört sich auch so für eine Oase: Dem Reisenden etwas mitgeben, das ihm wohltut.

Wolfgang Rüppel

◆ Dekanatsmarienfeier in Steinerskirchen

Diese fand das erste Mal bei uns statt. Wir rüsteten uns entsprechend und es kamen dekanatsweit etwa 150 Mitfeiernde.

Der Dekan wirkte bei dieser Feier auch mit, Norbert und Kerstin übernahmen die musikalische Gestaltung.

Anschließend luden wir zu einer Agape ein. Bei dem herrlichen Wetter war das wirklich alles wunderschön.

P. Rolf Biegler



◆ P. Toni Karg - 90 Jahre



Am 10. Mai hat unser Mitbruder P. Toni Karg in Eichstätt seinen 90. Geburtstag gefeiert. Zu Beginn stand ein festlicher Gottesdienst in den Morgenstunden, den er in Konzelebration mit seinem Bruder Leodegar, den Mitbrüdern und den pensio-

nierten Pfarrern Andreas Kiermaier und Richard Hüttinger in der Rebdorfer Pfarrkirche St. Johannes d.T. feierte. Zur Predigt griff er selbst zum Mikrofon und ließ die Pfarrgemeinde ein wenig an seiner Dankbarkeit über all die Wegstationen

seines Lebens mit kräftiger Stimme teilhaben. In seinem ihm eigenen Optimismus und mit viel Freude fasst er zusammen: Das baut auf! Anschließend lud die Pfarrgemeinde zu einem großartigen Frühstück. Nicht nur allerlei Köstlichkeiten wurden geboten. In einem Reigen von Ansprachen wurde so manche Anekdote und eine große Wertschätzung über sein Wirken als Herz-Jesu-Missionar zum Ausdruck gebracht. Auch der Pfarrer Domkapitular Josef Blumenhofer mit seinen argentinischen Gästen trugen zur fröhlichen Geburtstagsfest bei.



Kinder überreichen an P. Toni Blumen.

Foto: Franzetti

Danach ging es aber zurück ins Direktorenhaus, dem Ort, wo die Herz-Jesu-Missionare seit zehn Jahren beheimat-

tet sind. Und die Tür war noch nicht geöffnet, da hörte man schon das Telefon klingeln. So wird es wohl den ganzen Tag weitergegangen sein.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen, vor allem aber weiterhin Frohsinn und Gesundheit.

Ad multos annos.

P. Michael Huber

Am Sonntag beim Familiengottesdienst wünschte ihm die ganze Gemeinde mit einem Ständchen „Viel Glück und viel Segen“.

PGR-Vorsitzende Kristina Bauch und Kaplan Dr. Dr. Mariusz Chrostowski gratulierten ebenfalls.

Kinder und Firmlinge der Pfarrei schenkten dem Geburtstagskind Blumen für

einen großen Blumenstrauß. P. Karg, der sich als ehemaliger Schulleiter der Realschule Heilig Kreuz in Donauwörth den Kindern und Jugendlichen besonders verbunden fühlt, freute sich sehr darüber.

Andrea Franzetti

◆ Verstorbene



Bruder Hans Smida Herz-Jesu-Missionar

Er wurde am 12. Dezember 1943 in Braunau/Ostböhmen geboren. In schmerzvoller Weise erlebte er als Kleinkind mit seiner allein-erziehenden Mutter die Vertreibung aus der Heimat und verschiedene Aufenthalte in Mecklenburg-Vorpommern und in Sachsen-Anhalt. Im Februar 1952 floh seine Mutter mit ihm in die Bundesrepublik, wo er wieder

verschiedene Flüchtlingslager erlebte, bis sie schließlich in Sulzbach-Rosenberg Unterkunft fanden.

Nach Abschluss seiner Schulpflicht trat er 1958 in die Brüderschule in Steinerskirchen ein, wo er eine Schreinerlehre begann, die er 1961 mit der Gesellenprüfung abschloss. Am 8. Dezember 62 beendete er sein Noviziatsjahr mit der zeitlichen Profess.

Von da an führte ihn sein Weg als Herz-Jesu-Missionar in fast alle Niederlassungen unserer Ordensgemeinschaft in der Süd-deutsch-Österreichischen Provinz, in denen er sich mit unterschiedlicher Dauer einbrachte: Steyr-Gleink, Birkeneck, Donauwörth, Nitra in der Slowakei, Rebdorf, Bad Kissingen,

Donauwörth. Zwischenzeitlich absolvierte er die Ausbildung zum Ständigen Diakon. Im August 2020 entschied er sich für unsere Hausgemeinschaft in Birkeneck.

Wir Herz-Jesu-Missionare danken unserem lieben verstorbenen Mitbruder für seine unermüdliche Bereitschaft, sich überall von neuem dort einsetzen zu lassen, wo er für die Ziele unserer Ordensgemeinschaft und für die Bedürfnisse seiner Mitbrüder gebraucht wurde. Wir bitten Gott, der ihn ganz unerwartet am frühen Morgen des 28. April 2023 zu sich in die ewige Heimat gerufen hat, dass Er ihm seinen Einsatz als Sendbote des Herzens Jesu mit seinem Leben in Fülle vergelte.

◆ P. Hubert Kühn - 80 Jahre

1954 kam P. Kühn ans Gymnasium in Salzburg-Liefering, wo er 1962 seine Matura (Abitur) ablegte.

Das Noviziat hat er mit acht weiteren jungen Männern in Steinerskirchen gemacht.

Nach den ersten zeitlichen Gelübden war er bis 1969 zum Theologiestudium in Innsbruck. Nach der Priesterweihe hat er an der Realschule Rebdorf fünf Jahre lang Religion, Erdkunde und Geschichte unterrichtet. Zugleich war er Erzieher im Internat.

Von 1974 bis 1977 durfte P. Hubert in München ein Zweitstudium in Wirtschaftswissenschaften absolvieren, um das Lehramt an



Realschulen in Bayern zu erlangen.

Nach einem Jahr als Lehrer für Religion und Wirtschaft ist er nach Freilassing versetzt worden, um das Amt des Provinzverwalters einzunehmen.

Teilweise hat er auch in der Missionsprokur unsere Mis-

sionare wirtschaftlich und verwaltungsmäßig betreut.

Noch immer ist er Provinzverwalter und macht die Buchhaltung für die Häuser Freilassing und Salzburg. Jeden Tag fährt er nach Salzburg, um in der Loretto-kirche Messe zu feiern.

Ad multos annos.

◆ Besondere Tage

Am 24. August feiert **P. Karl Unger** sein 65jähriges Priesterjubiläum und am 10. September seinen 90. Geburtstag. Außerdem ist am 29. September sein 70jähriges Professjubiläum.

Seinen 65. Geburtstag darf **Br. Martin Wembacher** am 16. September feiern.

Am 29. September begehen **P. Josef Höcherl, P. Hubert**

Kühn und **P. Heinz Lemer** ihr 60jähriges Professjubiläum.

Am selben Tag ist das 55jährige Professjubiläum von **P. Franz Purainer**.

Diesen Jubilaren und auch allen Leserinnen und Lesern, die einen besonderen Tag feiern, wünschen wir eine gute Gesundheit und Gottes Segen!

Impressum

Herausgeber:
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Österreich:
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg -
Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:
Postfach 1146, 83381 Freilassing -
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website: www.herz-jesu-missionare.com

Redaktion: P. Manfred Oßner MSC
Schönleitenstraße 1, 5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 432901-125
manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung: Druckerei offset
5020

Bayernstraße 27, 5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro Top Recycling
Papier